

FUNDCHRONIK

FRÜHE NEUZEIT

Esens (1998)

FStNr. 2311/6:152, Stadt Esens, Ldkr. Wittmund

Haus Mettcker

An der Südostecke des Marktplatzes von Esens steht mit dem Haus „Am Markt 3“ eines der ältesten Gebäude der Stadt. Anlässlich der grundlegenden Sanierung des Hauses wurde ein Sondageschnitt in dem mit einem sechsgratigen Kreuzgewölbe ausgestatteten Keller angelegt, um Auskunft über mögliche Vorgängerbauten zu erhalten und Bauphasen zu klären.

Der Keller besaß einen aus Backsteinen verlegten Fußboden, die Abmessungen dieser Steine entsprachen denen der für die Kellerwände verwendeten. Diese sind vor allem aufgrund der geringeren Dicke von maximal 7 cm nicht mehr dem spätmittelalterlichen „Klosterformat“ zuzurechnen. Der Fußboden ruhte auf einer 0,35 m starken Auffüllschicht, darunter befanden sich Ansätze einer älteren Pflasterung. Das Format dieser Backsteine unterschied sich jedoch nicht von dem des oberen Fußbodens. An der Kellersüdwand wurde beobachtet, dass auf etwa diesem Niveau das Mauerwerk einer Schüttung aus Backsteinbruch auflag. Knapp 60 cm tiefer wurde der gewachsene Boden in Form von pleistozänem, gelbem Sand erreicht. Auch in größerer Tiefe wurde noch frühneuzeitliche rottonige Irdenware gefunden, einzelne spätmittelalterliche Keramikscherben müssen mit dem Auffüllmaterial unter den Kellerfußboden gelangt sein. Backsteinformate, Bruchstücke von Keramikfliesen und wenige Glasfunde datieren den Keller frühestens in das 16. Jahrhundert. Diese Einschätzung findet ihre Bestätigung in am Dachstuhl gewonnenen dendrochronologischen Daten, die das gesamte Haus in die Mitte jenes Jahrhunderts verweisen.

(Text: Rolf Bärenfänger)

veröffentlicht in:

NNU, Bh. 2 (1999), 261–262.